

Vorbereitungen, Prozess vor dem Auslandsaufenthalt

Uni und Wohnungssuche:

Ich habe ein Semester an der University of Akureyri in der gleichnamigen Stadt in Island verbracht. Zur Auswahl standen noch Wroclaw in Polen und Stockholm in Schweden. In meine nähere Auswahl kamen Island und Schweden. Aufgrund von gewissen Umständen ist es dann Island geworden. Es gibt insgesamt 3 Bewerbungsprozesse. Es beginnt mit einer Fachbereichsinternen Bewerbung, bei der man einen Lebenslauf, den aktuellen Leistungsstand im Studium und ein Motivationsschreiben einreichen soll. Dadurch konkurriert man mit anderen Kommilitonen, die sich für den gleichen Erasmusstudienplatz interessieren. Der Auslandsbeauftragte Prof des Fachbereichs wird aufgrund dieser Dokumente auswählen, wen er für den jeweiligen Erasmusstudienplatz nominiert. Wurde man nominiert, muss man sich noch selbst online bei der Erasmus-Website bewerben (Details dazu auf der Seite vom International Office). Ist diese Bewerbung auch erfolgreich gewesen wird man per Mail aufgefordert sich bei der Zieluniversität zu bewerben, welches die dritte und letzte Bewerbung ist. Bei eben dieser Bewerbung kann man auch angeben ob man von der Uni ein Wohnungsangebot erhalten möchte oder ob man eigenständig auf die Suche gehen will. Ich empfehle dringend, diese Hilfestellung anzunehmen! Ist man bei der University of Akureyri angenommen worden, wird man von dem zuständigen Mitarbeiter kontaktiert und nach kurzer Zeit bekommt man **ein** Wohnungsangebot, welches man entweder annehmen kann oder sich selbst eine Alternative suchen.

Versicherung:

Ich kann nur von meiner eigenen Krankenversicherung bei der TK sprechen, welche in der Regel normale Behandlungen auch im Ausland rückerstatten würde. Ich empfehle jedoch eine zusätzliche temporäre Auslandsversicherung abzuschließen, welche in jedem Fall jegliche Kosten übernimmt, damit ihr auf der sicheren Seite seid. Meine Zusatzversicherung hat für 5 Monate ca 130€ gekostet.

Sonstiges:

Das Frühlingssemester beginnt im Januar und endet im Mai/Juni. Ich hatte mich für Temperaturen um die -4°C vorbereitet. Allerdings ist das bloß die Durchschnittstemperatur. Bereitet euch darauf vor wochenlang durchgehend Temperaturen von -10°C bis -5°C genießen zu dürfen. Wenn ihr in der Zeit einen Ausflug in ländliche Gegend machen solltet, dann kann es gerne auch mal um die -20°C werden, was durch einen sehr starken Wind noch zusätzlich verschönert werden kann. Das Wetter dort ist sehr sehr wechselhaft. Auf die Wettervorhersage ist oftmals kaum Verlass, da es sich manchmal alle 5 Minuten stark ändern kann, deshalb empfehle ich viele flexible Lagen als Kleidung. Wenn ihr (wie ich) euch dort eine warme Jacke nachkaufen müsst, zahlt ihr sehr viel, bekommt allerdings auch hochwertige Produkte. In meinem Falle empfehle ich nach Outlets von Cintamani oder 66° Ausschau zu halten. Nehmt auf jeden Fall eine Badehose mit, da es etliche heiße Quellen und ein Winter-Freibad gibt! Ihr benötigt unbedingt eine richtige (keine Debitcard!) Kreditkarte von VISA oder Mastercard, da man dort normalerweise alles mit Karte bezahlt. Es gibt mehrere Möglichkeiten in DE eine kostenfreie Kreditkarte zu bekommen.

Vor Ort

Telefon-Internetanschluss:

Telefonanschluss sollte aufgrund des kostenfreien EU-Roamings kein Thema mehr sein. In den meisten Fällen müsst ihr euch selbst einen Internetvertrag bei dem örtlichen Anbieter (Vodafone) besorgen. Diese sind ebenfalls sehr teuer und ihr habt in der Regel nur begrenztes Datenvolumen.

Ich empfehle euch einen mit Mitbewohnern zu teilen und hauptsächlich das sehr schnelle Eduroam-WiFi (bis zu 80 Mbit/s !) an der Uni zu nutzen.

Bankkonto:

Ein isländisches Bankkonto zu eröffnen ist nur nötig falls ihr vor Ort arbeiten wollt. Die dortigen Stundenlöhne beginnen circa bei 16€ die Stunde als einfache Küchenhilfe. Es kann sich also durchaus lohnen. Es ist allerdings eher unüblich einen Arbeitsvertrag, wie wir ihn kennen, auszustellen. Das ist dort vollkommen normal und euer Gehalt kommt trotzdem pünktlich bei euch an.

Icelandic ID / „Matrikelnummer“:

Ihr bekommt von der Uni eine temporäre Icelandic ID zugeordnet. Diese nennt sich Kennitala, diese wird sogar auf euren Studenausweis gedruckt und dient gleichzeitig als Matrikelnummer. Wenn ihr länger als 6 Monate bleiben wollt müsst ihr eine dauerhafte Kennitala beantragen.

Studium:

Ich habe folgende Kurse belegt: Icelandic as a foreign language 1, Icelandic Nature, Project Management, Microbiology.

Ersteres ist in meinen Augen der zeitaufwändigste, wenn man diese Sprache wirklich lernen will. Er macht aber Spaß und man erhält einen interessanten Einblick in andere germanischstämmige Sprachen. Icelandic Nature ist sehr empfehlenswert, da er einen oberflächlichen aber sehr umfassenden Eindruck über Politik, Historie und Natur dieses Landes gibt. Noch dazu werden diverse, interessante Exkursionen veranstaltet.

Project Management ist maßgeblich ein Distanzkurs, bei dem der Dozent regelmäßig seine vorgetragene Präsentation online hochlädt. Microbiology ist ein Kurs mit Labor, welche als Prüfungsvorleistung dient. Das ist ebenfalls ein recht aufwändiger Kurs, erzeugt aber die größte Befriedigung nach erfolgreichem Bestehen, da man wissenschaftliches Arbeiten im Labor der Mikrobiologie erlernt. Für Menschen mit Keimphobie oder Tendenz dazu ist der Kurs selbstverständlich nichts. Man benötigt für diesen Kurs keine spezifischen Vorkenntnisse, da er als Anfängerkurs für Zweitsemester konzipiert ist.

Prüfungen:

Die Prüfungen bestehen teilweise aus Essays (Hausarbeiten), Projektarbeiten, Präsentationen und natürlich Klausuren, welche teilweise mit Stift und Papier oder auf moderne Weise in einem speziellen Browser online (vor Ort) geschrieben. Ein Laptop ist generell empfehlenswert, aber nicht zwingend notwendig.

Die Betreuung durch die Gasthochschule ist traumhaft! Die Mitarbeiter sind alle sehr freundlich, hilfsbereit und sprechen alle einwandfreies Englisch.

Alltag, Freizeit

Die Universität bietet ein kostenloses und überraschend gut ausgestattetes Fitnessstudio an. Im Ort selbst gibt es zwei Kinos, bei denen eine Kinokarte nur ungefähr einen Euro mehr kostet als in Darmstadt und es herrscht freie Platzwahl.

Das Freibad in der Stadt ist gerade im eisigen Winter sehr zu empfehlen, da die Chlorwasser-Becken dort mit Wasser aus heißen Quellen beheizt werden. Wer gerne Schlittschuh läuft und sich nicht auf den gefrorenen Fjord wagen will, der kann sehr günstig die Eiskunsthalle am Stadtrand nutzen.

Es gibt viele Bars und Einrichtungen, bei denen man einen Student-discount bekommt wenn man seinen dortigen Studienaussweis vorzeigt. Im sehr empfehlenswerten Backpackers gibt es dadurch ein Bier für „nur“ 5,5€ oder auch ein Angebot für einen Burger und ein Bier für ca 11€, was die Bar zur günstigsten der ganzen Stadt und somit zur idealen Studentenbar macht. Ansonsten gibt es noch weitere Bars und eine einzige Disko, das Posthusbarrin. Wenn man mit der richtigen Gesellschaft dort hinget, kann man viel Spaß haben, der Eintritt ist frei, Garderobe kostet ein wenig.

Die öffentlichen Verkehrsmittel (Busse) sind komplett kostenfrei und relativ pünktlich, fahren bei einer 20.000 Einwohner Stadt allerdings nur einmal die Stunde.

Ich empfehle weiterhin einer Student Union beizutreten, wodurch ihr an diversen Ausflügen und Veranstaltungen kostengünstig teilnehmen könnt.

Tut euch selbst einen Gefallen und verkriecht euch nicht in eurem Zimmer um den ganzen Tag Netflix zu suchen. Unternehmt etwas mit Mitbewohnern und Kommilitonen. Netflixen und stubenhocken könnt ihr auch in Darmstadt.

Fazit

Das war mit Abstand eine der besten und wichtigsten Erfahrungen, die ich meinem Leben machen durfte. Ein fremdes Land nicht nur als Tourist zu besuchen sondern für einen gewissen Zeitraum dort zu leben und zu studieren ist eine fantastische Erfahrung, die ich jedem ans Herz lege zu erleben. Wenn man es dann durchzieht sollte man auf jeden Fall sich bemühen alle oder mindestens die nötigen Kurse alle zu bestehen, jedoch geht man nicht für ein halbes Jahr ins Ausland um jeden Tag 8 h zu büffeln um auf jeden Fall die Bestnote zu erreichen. Bei einem Erasmussemester geht es darum im anderen Land mit Fremden zu LEBEN und so viele neue Erfahrungen zu sammeln wie möglich. Deshalb, macht in Island so viele Ausflüge wie finanziell und zeitlich möglich! Genießt die einzigartige Natur mit euren dortig neu gewonnenen Freunden solange ihr könnt, denn eure Zeit dort ist begrenzt.

Genießt eure Zeit dort in vollen Zügen, aber besteht all eure Kurse, findet die richtige Balance.